

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Wollerau, Haus Bächergässli 50, ehem. Scheune

28.013

Objekt-Adresse: Bächergässli 50, Bäch



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* wohl 18. Jh.  
*KTN / EGID:* 216 / 246000  
*Koordinaten:* 2697489.551 / 1228484.428  
*Inventarisiert:* 1978  
*Revidiert:* 2022

**Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: SZ 3, SZ 3.4 (Bächerstrasse)

*Würdigung:*

Die ehem. Scheunen mit Kern aus dem 18. Jh. ist mit massivem Sockelgeschoss und aufgehendem Fachwerkgeschoss ausgebildet. Trotz baulicher Veränderungen und der Umnutzung zum Wohnhaus, sind bis heute das Sockelmauerwerk sowie Teile des Fachwerkbaugerüsts erhalten geblieben. Mit dem zugehörigen Wohnhaus (Nr. 48, KSI-Nr. 28.012) bildet die ehem. Scheune ein Ensemble. In seiner noch erfahrbaren architektonischen Ausbildung und in der Nähe eines historischen Verkehrswegs von nationaler Bedeutung (ohne Substanz) gelegen, ist dem Gebäude ein erheblicher bautypologischer, kultureller sowie ortsbaulicher Wert zuzumessen.

*Lage:*

Das Gebäude, das ehem. als Stall diente, steht südöstlich des Hauses Nr. 48. Die Baugruppe befindet sich ostseitig am Bänergässli, dessen Wegstück hier vor 1920 angelegt wurde und die Fabrikstrasse mit dem Stationsweg verbindet. Diese beiden Wege münden wenig westlich in die Bächerstrasse, die ein Teilstück (SZ 3.4) des alten Waren- und Pilgerwegs zwischen (Zürich-) Richterswil-Schindellegi (-Brunnen) (SZ 3) darstellt.

*Objektbeschreibung:*

Der ehem. Stall ist im Sockelgeschoss auf Sicht und aus grossen Bruchsteinen und Mörtel gefügt, das Obergeschoss besteht aus Fachwerk. Steiles Satteldach mit leichtem Dachknick. Der Fachwerkfassade ist eine Fachwerkimitation vorgeblendet. Die Eingänge und Fenster sind überformt. Auf der Unterseite des Dachs zeigen sich die zierbeschnitzten Enden der Ankerbalken; die Dachfusswandrähme sowie die Aufschieblinge sind sichtbar. Zierbrett traufseitig.

Im Inneren überdauerten der tonnengewölbte Raum im Sockelgeschoss, Teile der Gerüstkonstruktion (Unterbau und Dachstuhl), historische Bodenplatten aus Ton sowie zweifeldrig gestemmte Türblätter mit Profilen und geschweiften Ecken (typologisch 1780-1790).

*Baugeschichte:*

Wohl 18. Jh. Errichtung des freistehenden Stalls zu Haus Nr. 48.

2007-2008 Umbau. Veränderungen Raumdisposition und Aufbau einer Lukarne. Änderungen an der Fassade; auch wurde eine Fachwerkschicht vorgeblendet.

2015-2016 Umbau, u. a. neue Aussentüren, neue/s Stahltreppe/Stahlgeländer aussen, neue Umgebungsgestaltung mit Sitzplatz, Gartenmauer unterfangen.

*Quellen / Literatur:*

- Archiv Bauamt Wollerau: Bänergässli 50, Scheune, 2007-2008 (Umbau), 2015-2016 (Umbau).
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 116.
- Kunstführer durch die Schweiz: 2/2005: S. 439.